

# Aus- und Weiterbildungsprogramm **Wintersemester 2017/2018**



## Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie

Ausbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG),  
der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse,  
Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT)  
und der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (VAKJP)



## Liebe Leserin, lieber Leser,

nachstehend finden Sie einige Informationen, die Ihnen helfen sollen, einen ersten Eindruck über unser Institut und über die von uns angebotenen Ausbildungsgänge zu gewinnen. Viele Begriffe oder Vorgehensweisen sind für Sie möglicherweise unverständlich oder werfen Fragen auf – in diesem Fall zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren und mit uns das Gespräch zu suchen – wir freuen uns über Ihr Interesse und helfen gerne weiter. Die für Sie passenden und zuständigen AnsprechpartnerInnen\* vermittelt Ihnen gerne unsere Sekretärin Frau Wiemann-Kratz, Telefon 0681 3904945.

### Unser Institut

ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit dem Ziel der Pflege, Weiterentwicklung und Verbreitung der psychoanalytischen Wissenschaft in Forschung, Lehre, Behandlung und allen Anwendungsbereichen. Wir setzen uns ein für die Weiterbildung und Förderung von wissenschaftlichem und therapeutischem Nachwuchs auf dem Gebiet der Psychotherapie.

### Die Ausbildung

Unser Institut bietet für PsychologInnen und (Sozial-)PädagogInnen verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten zur approbierten Psychologischen PsychotherapeutIn (PP) bzw. Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutIn (KJP) mit den Fachkunden in den psychoanalytisch begründeten Verfahren an. Auch bereits approbierte PP und KJP können in einer Weiterbildung eine zusätzliche Fachkunde erwerben. ÄrztInnen steht am SIPP die Weiterbildung zur Bereichsbezeichnung Psychoanalyse offen. ÄrztInnen, die sich in Weiterbildung zur Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie befinden, können an unserem Institut einen Teil der geforderten Inhalte erbringen.

Im einzelnen existieren folgende Aus- und Weiterbildungsgänge:

- 1. Aus- bzw. Weiterbildung zur PsychoanalytikerIn** nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) und der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV). Mit dieser Ausbildung erwirbt man die Fachkunde sowohl in Analytischer Psychotherapie (AP) als auch in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TP). Die Fachkunde TP kann zeitlich früher als die Fachkunde AP erworben werden und ermöglicht dadurch eine frühere Eintragung ins Arztregister und somit den Erwerb einer Kassenzulassung.  
Voraussetzung: Masterabschluss oder Diplom in Psychologie. FachärztInnen und ÄrztInnen in Weiterbildung Psychiatrie oder psychosomatische Medizin.
- 2. Aus- bzw. Weiterbildung zur Analytischen Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn (AKJP)** nach den Richtlinien der Vereinigung der Analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (VAKJP). Mit dieser Ausbildung erwirbt man die Fachkunde sowohl in AP als auch in TP.  
Voraussetzung: Masterabschluss oder Diplom in den Studiengängen Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik. FachärztInnen und ÄrztInnen in Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Zusätzlich zu der staatlichen Approbation bietet das Institut die Möglichkeit eines Abschlusses, der die Voraussetzung für die Mitgliedschaft in den Fachgesellschaften DPG und DGPT (1.) und im Falle der Ausbildung zur Analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin in der Fachgesellschaft VAKJP (2.) schafft.

Mit Abschluss der DPG-IPV-Ausbildung besteht auch Möglichkeit, die Mitgliedschaft in der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV) zu erwerben. Hierzu sind besondere Bedingungen einzuhalten.

\* Wir verwenden in unserem Text das „Binnen-I“, womit sowohl die weibliche, wie auch die männliche Form gemeint ist.

**3. Fachkunde in Gruppenpsychotherapie**

KandidatInnen und Mitglieder des Instituts können in Zusammenarbeit mit der ‚Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse‘ die Fachkunde zur Durchführung Tiefenpsychologisch fundierter und Analytischer Gruppenpsychotherapie erwerben.

**4. Weiterbildung für ÄrztInnen zur FachärztIn für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

ÄrztInnen, die sich in der Weiterbildung zur FachärztIn für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie befinden, können einzelne für sie erforderliche Weiterbildungsabschnitte am Institut wahrnehmen.

**5. Aus- bzw. Weiterbildung zur Psychologischen PsychotherapeutIn mit der Fachkunde Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie**

Voraussetzung: Masterabschluss oder Diplom in Psychologie. Dauer: 5 Jahre

**6. Aus- bzw. Weiterbildung zur Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn mit der Fachkunde Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie**

Voraussetzung: Masterabschluss oder Diplom in den Studiengängen Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik. Dauer: 5 Jahre

AbsolventInnen der Aus- und Weiterbildungen in TP für Erwachsene (5.) und für Kinder und Jugendliche (6.) haben die Möglichkeit, in die Ausbildung zur PsychoanalytikerIn bzw. zur Analytischen Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutIn zu wechseln. Näheres regelt die Ausbildungsordnung.

Die Abschlüsse 1, 2, 5, 6 beinhalten die berufs- und sozialrechtliche Anerkennung als Psychologische PsychotherapeutIn (PP) bzw. als Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn (KJP) mit den jeweiligen Fachkunden. Sie erfüllen damit (genauso wie die Fachkunde in Gruppenpsychotherapie, 3.) auch die Fachkundeanforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung für die Eintragung ins Arztregister und für die Genehmigung zur Abrechnung in Tiefenpsychologisch fundierter (TP) und Analytischer Psychotherapie (AP).

**Zulassung und Kosten**

Informationen über die nötigen Zulassungsunterlagen und -voraussetzungen, das Zulassungsverfahren, den Aus- bzw. Weiterbildungsverlauf und die Prüfungsordnung erhalten Sie in unserem Sekretariat. Gerne können Sie auch unsere Internetseite besuchen ([www.sipp.de](http://www.sipp.de)).

Bestimmte Veranstaltungen stehen auch Gästen offen. Die Zulassung als GasthörerIn können Sie bei der Leiterin des Ausbildungsausschusses, Frau Dipl.-Psych. Ute Fissabre, beantragen. Eine erfolgte Zulassung berechtigt Sie zur Teilnahme an theoretischen, nicht aber an Erstinterview- und kasuistisch-technischen Seminaren. Sofern Sie als GasthörerIn zu einem späteren Zeitpunkt als WeiterbildungsteilnehmerIn zugelassen werden, werden die Theorieveranstaltungen anerkannt, die Sie während der Semester als GasthörerIn besucht haben.

Der Semesterbeitrag für die Aus- bzw. Weiterbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren beträgt derzeit 490,00 Euro. Die Gasthörergebühr beträgt 200,00 Euro pro Semester.

## **Wintersemester 2017/2018**

<b>Semesterbeginn:</b>	<b>16. Oktober 2017</b>
<b>Semestereröffnungsveranstaltung:</b>	<b>20. Oktober 2017</b>
<b>Winterferien:</b>	<b>18. Dezember 2017 bis 07. Januar 2018</b>
<b>Semesterende:</b>	<b>24. März 2018</b>
<b>Semesterferien Ostern:</b>	<b>26. März bis 07. April 2017</b>
<b>Beginn des Sommersemesters 2018:</b>	<b>09. April 2018</b>

Soweit nicht anders vermerkt, finden alle Veranstaltungen in unseren Institutsräumen in der Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken statt.

Unter dem Titel der Seminare finden Sie einen Code (z.B. A1), der die Einordnung gemäß den Vorgaben des Psychotherapeutengesetzes erlaubt. Kodierungen mit \* beziehen sich auf die Aus-/Weiterbildung für KJP. Jedes Seminar ist auch dahingehend gekennzeichnet, ob eine Anerkennung als IPV-Seminar vorhanden ist.

### **Bitte beachten Sie das Vorgehen bei der Anmeldung zu Seminaren:**

**Zur besseren Koordination bitten wir um Ihre Anmeldung für alle Seminare bis zum 01. Oktober. Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung sowohl an die SeminarleiterIn als auch ans Sekretariat.**

## Termine im Überblick

Datum	Uhrzeit	Seminar / Veranstaltung
<b>Oktober</b>		
19.	20.15	DPG-Arbeitsgruppe
20.	18.00	Semestereröffnungsveranstaltung Vortrag von Prof. Mathias Kettner
21.	10 - 14.00	Seminar Prof. Rainer Krause/ Sibylle Grandmontagne
25.	20.00	Seminar Thomas Lehmann/ Werner Singer
26.	20.00	Erstinterviewseminar Dr. Michael Rotmann
26.	20.15	Kasuistisch-technisches Seminar Ulrich Moldenhauer
30.	20.00	Seminar Thomas Lehmann/ Werner Singer
<b>November</b>		
02.	20.15	Erstinterviewseminar Ulrich Moldenhauer
02.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Prof. Rainer Krause
04.	10 - 14.00	Seminar Prof. Rainer Krause / Sibylle Grandmontagne
09.	20.00	Treffen der KandidatInnen mit dem Vorstand
10.	18.30	Filmvortrag Dr. Mechthild Zeul
11.	10.30	Supervision Dr. Mechthild Zeul
13.	20.00	Seminar Thomas Lehmann/ Werner Singer
15.	20.00	Seminar Dr. Alf Gerlach
16.	20.15	Erstinterviewseminar Ulrich Moldenhauer
16.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Prof. Rainer Krause
20.	20.00	Seminar Thomas Lehmann/ Werner Singer
22.	20.00	Seminar Dr. Alf Gerlach
23.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Ulrich Moldenhauer
29.	20.00	Seminar Dr. Alf Gerlach
30.	20.00	Erstinterviewseminar Dr. Alf Gerlach
30.	20.15	Kasuistisch-technisches Seminar Ulrich Moldenhauer
<b>Dezember</b>		
01.	20.00	Vortrag Ute Fissabre
02.	10 - 14.00	Seminar Hanni Scheid-Gerlach / Dr. Katja Kruse
06.	20.00	Seminar Dr. Alf Gerlach
07.	20.15	Erstinterviewseminar Ulrich Moldenhauer
07.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Dr. Rainer Sandweg
09.	10 - 14.00	Seminar Hanni Scheid-Gerlach / Dr. Katja Kruse
13.	20.00	Seminar Dr. Alf Gerlach
14.	20.00	Erstinterviewseminar Dr. Alf Gerlach
14.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Dr. Rainer Sandweg
16.	10 - 14.00	Seminar Hanni Scheid-Gerlach / Dr. Katja Kruse
<b>Januar</b>		
10.	20.00	Seminar Dr. Alf Gerlach
11.	20.15	DPG-Arbeitsgruppe
15.	20.15	Sitzung Unterrichtsausschuss
17.	20.00	Seminar Dr. Alf Gerlach
18.	20.00	Erstinterviewseminar Hanni Scheid-Gerlach

18.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Dr. Alf Gerlach
24.	20.00	Seminar Andrea Maas-Tannchen/ Christine Lohmann
25.	20.00	Erstinterviewseminar Hanni Scheid-Gerlach
25.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Dr. Alf Gerlach
29.	20.15	Seminar Patricia Lehnert / Eva Theobald
31.	20.00	Seminar Andrea Maas-Tannchen/ Christine Lohmann
<b>Februar</b>		
01.	20.00	Erstinterviewseminar Ute Fissabre
01.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Dr. Michael Rotmann
05.	20.15	Seminar Patricia Lehnert / Eva Theobald
07.	20.00	Seminar Andrea Maas-Tannchen/ Christine Lohmann
08.	20.00	Erstinterviewseminar Prof. Rainer Krause
08.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Dr. Michael Rotmann
09.	20.15	Treffen für IPV-Kandidaten und Interessierte
14.	20.00	Seminar Andrea Maas-Tannchen/ Christine Lohmann
15.	20.00	Erstinterviewseminar Prof. Rainer Krause
15.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Dr. Michael Rotmann
19.	20.15	Seminar Patricia Lehnert / Eva Theobald
21.	20.00	Seminar Annette Bruhn / Gundula Steinke
22.	20.15	Erstinterviewseminar Thomas Anstadt
22.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Dr. Michael Rotmann
24.	10 - 13.30	Seminar Stefanie Jost / Petra Klein
26.	20.00	Seminar Dr. Michael Rotmann
28.	20.00	Seminar Annette Bruhn / Gundula Steinke
<b>März</b>		
01.	20.00	Erstinterviewseminar Ute Fissabre
01.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Dr. Michael Rotmann
05.	20.00	Seminar Dr. Michael Rotmann
07.	20.00	Seminar Annette Bruhn / Gundula Steinke
08.	20.15	Erstinterviewseminar Patricia Lehnert
08.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Prof. Rainer Krause
10.	10 - 13.30	Seminar Stefanie Jost / Petra Klein
12.	20.00	Seminar Dr. Michael Rotmann
14.	20.00	Seminar Annette Bruhn / Gundula Steinke
15.	20.15	Erstinterviewseminar Patricia Lehnert
15.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Prof. Rainer Krause
19.	20.00	Seminar Dr. Michael Rotmann
22.	20.15	Erstinterviewseminar Thomas Anstadt
22.	20.00	Kasuistisch-technisches Seminar Prof. Rainer Krause
24.	10 - 13.30	Seminar Stefanie Jost / Petra Klein

## Erstinterviewseminar (B1)

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist in der Regel die begonnene Lehranalyse. Eigene Erstinterviews können nach Absolvierung der Einführungsveranstaltung in die Erstinterviewtechnik durchgeführt werden.

Datum	Uhrzeit	DozentIn
26.10.	20.00	Dr. Michael Rotmann
02.11.	20.15	Ulrich Moldenhauer
16.11.	20.15	Ulrich Moldenhauer
30.11.	20.00	Dr. Alf Gerlach
07.12.	20.15	Ulrich Moldenhauer
14.12.	20.00	Dr. Alf Gerlach
18.01.	20.00	Hanni Scheid-Gerlach
25.01.	20.00	Hanni Scheid-Gerlach
01.02.	20.00	Ute Fissabre
08.02.	20.00	Prof. Rainer Krause
15.02.	20.00	Prof. Rainer Krause
22.02.	20.15	Thomas Anstadt
01.03.	20.00	Ute Fissabre
08.03.	20.15	Patricia Lehnert
15.03.	20.15	Patricia Lehnert
22.03.	20.15	Thomas Anstadt



## Kasuistisch-Technisches Seminar (B3)

Veranstaltung für TeilnehmerInnen nach dem Zwischenkolloquium

Datum	Uhrzeit	DozentIn
26.10.	20.15	Ulrich Moldenhauer
02.11.	20.15	Prof. Rainer Krause
16.11.	20.00	Prof. Rainer Krause
23.11.	20.15	Ulrich Moldenhauer
30.11.	20.15	Ulrich Moldenhauer
07.12.	20.00	Dr. Rainer Sandweg
14.12.	20.00	Dr. Rainer Sandweg
18.01.	20.00	Dr. Alf Gerlach
25.01.	20.00	Dr. Alf Gerlach
01.02.	20.00	Dr. Michael Rotmann
08.02.	20.00	Dr. Michael Rotmann
15.02.	20.00	Dr. Michael Rotmann
22.02.	20.00	Dr. Michael Rotmann
01.03.	20.00	Dr. Michael Rotmann
08.03.	20.00	Prof. Rainer Krause
15.03.	20.00	Prof. Rainer Krause
22.03.	20.00	Prof. Rainer Krause

## Lehrveranstaltungen

**Anstadt, T.**

**Traumwerkstatt**

**B3 · B4\* · IPV**

**Termine:**

**einmal im Monat nach Absprache**

Wir wollen uns zu jedem Termin mit einem Traum aus einer laufenden psychoanalytischen oder psychotherapeutischen Behandlung beschäftigen. Dabei gehen wir wie in den Traumseminaren von Morgenthaler zunächst nur vom manifesten Traum aus und versuchen, ohne weitere Informationen über formale und strukturelle Merkmale einen Zugang zu seinen Inhalten zu finden.

Inzwischen hat sich eine feste Gruppe gebildet. Besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig. Wenn jemand hinzukommen möchte, so möge sie oder er zuvor mit dem Seminarleiter Kontakt aufnehmen.

**Bruhn, A.  
Steinke, G.**

**Konfliktfokussierung als behandlungstechnische Methode  
der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie**

**A9 · B1 · B2 · B4/5 · B6**

**Mittwoch,**

**20.00 - 21.30 Uhr**

**Termine:**

**21.02., 28.02., 07.03. und 14.03.2018**

Die Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie stellt eine Modifizierung der psychoanalytischen Methode dar. Ausgehend von den Seminaren, in denen die Theorien der Psychoanalyse und die psychoanalytische Haltung vermittelt werden, hat dieses Seminar die Behandlungstechnik der TP, und hier speziell die Arbeit mit einem Konfliktfokus zum Inhalt.

Im Unterschied zur Analytischen Psychotherapie zeichnet sich die TP durch eine zeitlich begrenzte Therapiedauer und damit verbunden durch eine Begrenzung der Therapieziele aus. Daraus ergibt sich die spezifische Behandlungstechnik, die ein größeres Maß an Aktivität des behandelnden Therapeuten erfordert. Neben der Strukturierung des therapeutischen Prozesses, der Steuerung der Regression und der andersartigen Handhabung der Übertragungsdynamik ist dabei die inhaltliche Konfliktfokussierung zentral.

Im ersten Teil des auf 2 Semester angelegten Seminars beschäftigen wir uns mit der Frage „Wie finde ich einen Fokus?“. Nach einem einleitenden Überblick über die Besonderheiten der tiefenpsychologisch fundierten Behandlungstechnik werden wir die verschiedenen theoretischen Konzepte der Fokusbildung diskutieren. Anhand von Fallbeispielen aus Literatur und Erstinterviews wollen wir dann gemeinsam die verschiedenen Herangehensweisen der Fokusbildung üben.

Im zweiten Teil des Seminars sollen im nächsten Semester fokusgeleitete Interventionstechniken detaillierter anhand von Therapiesequenzen aus tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapien diskutiert werden. Dies beinhaltet z.B. die Fähigkeit, den Konfliktfokus dem therapeutischen Prozess anzupassen, sowie die Herausforderung, im Spannungsfeld zwischen gleichschwebender Aufmerksamkeit und fokussiertem Zuhören Interventionen zu entwickeln und ihre Wirkung zu überprüfen.

Literatur:

Heigl-Evers, Heigl, Ott (1993). „Die tiefenpsychologisch fundierte Einzeltherapie“. In: „Lehrbuch der Psychotherapie“. Stuttgart: Gustav Fischer Verlag. S. 187 – 202.

Küchenhoff, Joachim (2005). „Psychodynamische Kurz- und Fokaltherapie. Theorie und Praxis.

Stuttgart: Schattauer. S. 44 – 70.  
 Luborsky, Lester (1999). „Einführung in die analytische Psychotherapie“. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Kap. 6. „Expressive Behandlungstechniken: Zuhören und Verstehen.“ S. 86 – 109.  
 Klüwer, R. (2004): „Das Konzept des Fokus im psychoanalytischen Denken“. In: Klüwer, R./ Lachauer, R. (Hg). „Der Fokus – Perspektiven für die Zukunft“. Psychoanalytische Blätter Bd. 26. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. S. 20 – 37.

Weitere Literatur wird rechtzeitig bekannt gegeben und den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt.

**Gerlach, A.**

**Freud's „Trauer und Melancholie“  
 – ein klassischer Text in kritischer Lektüre**

**A1 · A2 · A2.1 · A12 · B3 · B6 · A1\* · IPV**

**Montag,**

**20.00 – 21.30 Uhr**

**Termine:**

**15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12.2017, 10.01. und 17.01.2018**

S. Freud's Text „Trauer und Melancholie“ konfrontiert den Leser bis heute mit zwei grundlegenden menschlichen Möglichkeiten, mit dem Verlust eines Objektes umzugehen. Während Trauer die Beziehung zum verlorenen Objekt anerkennt, bezieht sich Melancholie auf die Sphäre des Narzissmus, den Freud in seiner Schrift „Zur Einführung des Narzissmus“ 1914 untersucht hatte, in der er auch zur Unterscheidung zwischen Übertragungsneurosen und narzisstischen Neurosen gekommen war.

Im Seminar sollen nach der Diskussion des Ursprungstextes aktuelle Weiterführungen und Kontroversen der Freud'schen Überlegungen diskutiert werden. Anhand von Texten internationaler Psychoanalytiker werden wir z.B. diskutieren, ob sich hier in Freud's Denken schon Ansätze einer Objektbeziehungstheorie finden lassen (Roth, Ogden). Die Beiträge von Pelento und Volkan erweitern Freud's auf das Individuum zentrierten Ansatz um soziale Perspektiven, z.B. anhand der durch Objektverlust gesetzten Traumatisierungen von Holocaust-Überlebenden, der „Verschwundenen“ während der Diktatur in Argentinien (Pelento) oder durch die Unfähigkeit zu trauern nach sozialen Traumata und deren Auswirkungen auf Großgruppen (Volkan). Schließlich geht es bei Guignard's Thesen um die Veränderung der Möglichkeiten zu Symbolisierung und Trauer durch die Übermacht virtueller Realität.

Das Seminar setzt eine Bereitschaft zum Lesen auch der englischen Literatur voraus, eine Fähigkeit, in der sich heute jeder Psychoanalytiker üben sollte. Insofern bietet es auch eine Vorbereitung auf die Teilnahme an internationalen Kongressen.

15.11. Einführung: S. Freud: Trauer und Melancholie. 1915

22.11. P. Roth: Melancholia, mourning, and the countertransference

29.11. M.L. Pelento: Mourning for „missing people“

06.12. V. Volkan: Not letting go: from individual perennial mourners to societies with entitlement ideologies

13.12. T.H. Ogden: A new reading of the origins of object relations theory

10.01. F. Guignard: Mourning and mental development

17.01. Abschlussitzung: Implikationen der Lektüre für die klinische Praxis und die psychoanalytische Sozialpsychologie

Literatur:

Freud, S. (1915). Trauer und Melancholie. Gesammelte Werke: X, 428-446

L.G. Fiorini, T. Bokanowski, S. Lewkowicz: On Freud's "Mourning and Melancholia." London, International Psychoanalytic Association, 2007

**Jost, S.  
Klein, P.**

**Spezielle psychoanalytische Neurosenlehre**

**A2.1 · A2.1\***

**Samstag,  
Termine: 10.00 - 13.30 Uhr  
24.02., 10. und 24.03.2018**

In diesem Seminar geht es nach der allgemeinen psychoanalytischen Neurosenlehre im letzten Semester um eine Einführung in die spezielle Neurosenlehre. Wir wollen uns dabei auf der einen Seite mit den sog. „Übertragungsneurosen“ (Angst, Zwang, Hysterie) beschäftigen und auf der anderen Seite mit den strukturellen Störungen, wobei wir hier vor allem die Depression, Borderline-Störung und narzisstische Störung betrachten und untersuchen wollen. Es geht dabei vor allem um das Erarbeiten und Verstehen der grundsätzlichen Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten der Störungen, wobei es uns wichtig erscheint, die verschiedenen Grundkonflikte und die verschiedenen Abwehrkonstruktionen zu verstehen, die dann ein spezielles neurotisches oder eben „frühes“ Störungsbild ergeben.

Für alle Störungsbilder sollen kurze Überblicksreferate gehalten werden, an die sich die vertiefte Betrachtung und Diskussion anschließen soll. Fallbeispiele aus der eigenen Praxis sind dabei erwünscht!

Literatur:

Neben der „Basisliteratur“ aus der allgemeinen Neurosenlehre einige grundlegende Literaturangaben zu den einzelnen Störungsbildern.

O. Fenichel: Hysterie und Zwangsneurose

S. Freud (1909): Analyse der Phobie eines fünfjährigen Knaben (Der kleine Hans). Studienausgabe Bd. VIII, S. 09-123.

S. Freud (1926): Hemmung, Symptom und Angst. Studienausgabe Bd VII, S. 227-308.

O.Kernberg (1978): Borderline-Störungen und pathologischer Narzissmus.

H. Kohut (1973): Narzissmus

S. Mentzos (1995): Depression und Manie. S. 19-81.

C. Rohde-Dachser (1979): das Borderline-Syndrom.

**Krause, R.  
Grandmontagne, S.**

**Praktische Übung zur Selbst- und Fremdbeobachtung**

**A4 · A4\* · IPV**

**Samstag,  
Termine: 10.00 – 14.00 Uhr  
21.10. und 04.11.2017**

In unserer Übung sollen Fähigkeiten, die man bei der Psychotherapie als Grundlage braucht, aber eher über implizites Lernen erworben werden, explizit gemacht werden. Dazu gehört die relativ theoriefreie Beobachtung des Gegenübers, aber auch ein Bewusstsein für das eigene mimische, gestische und stimmliche Verhalten, welches häufig in Theorie und Praxis vernachlässigt wird.

An der Universität haben wir ein Verfahren entwickelt, wie Beziehungsverhalten über die Erfassung der Informationen aus verschiedenen sensorischer Kanälen (wie z.B. der Stimme, Körperbewegung, Körperposition, Mimik, Blickverhalten, etc.) präziser erfasst und benannt werden kann.

Unser Seminar soll nun mittels dieser Methode sowohl Anfängern als auch Fortgeschrittenen ermöglichen, den Blick für Beziehungsverhalten mit Fokus auf die Selbst- und Fremdbeobachtung zu schärfen und damit von der Interpretationsebene zu differenzieren.

Wir werden uns auf kurze Filmclips (maximal 5 Minuten), die wir von Paaren der Teilnehmer erstellen werden, stützen. Die Teilnehmer werden anschließend ihre introspektiven Erfahrungen notieren und auch diese ihrem Partner/Partnerin zuschreiben. Die anderen Teilnehmer werden das Verhalten jeweils eines der beiden beobachten, aber nicht interpretieren. Schließlich werden wir die Filmclips, mit den uns zur Verfügung stehenden Auswertungsmitteln ( Facial Action Coding System, EMFACS und anderen objektiven Beobachtungsverfahren) gemeinsam anschauen. Daran anschließend werden wir versuchen, die verschiedenen Datenströme , die wir bewusst auseinander gehalten haben, zu integrieren und zu interpretieren. Wir werden dann die psychoanalytischen Konzepte z.B. der Übertragung und Gegenübertragung auf die Überlegungen anwenden.

Literatur, die als kognitiver psychoanalytische Organisationsrahmen dient, muss von den Teilnehmern zunächst nicht vor der Übung gelesen werden:

Ekman , P. FACS Facial Action Coding System. (wird zur Verfügung gestellt)

Krause, R. (2012) Allgemeine psychodynamische Behandlungs- und Krankheitslehre . Stuttgart , Klett  
Kapitel 2 , Die therapeutische Situation als Erfahrungsgrundlage für die Theoriebildung , Seite 44 – 90 und 2.7 Die therapeutische Situation aus der Sicht des Psychoanalytikers als „on – line Forschers“ Seite 113 – 146 .

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft an der Produktion der Filmclips mitzuwirken. Die Daten werden nach Abschluss der Übungen vernichtet. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal sechs beschränkt. Wenn die vorhandenen Plätze von den Kandidaten und Kandidatinnen nicht ausgefüllt werden, können sich gerne Gasthörer und fortgeschrittene Psychologie- und /oder MedizinstudentInnen nach Voranmeldung und einem Gespräch bei Frau Dipl. Psych. Sibylle Grandmontagne bewerben.

**Lehmann, T.  
Singer, W.**

**Erstinterview KJ – Erstkontakt und Anamnese bei Kindern,  
Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern im Analytischen  
und tiefenpsychologischen Setting. Einführung in Theorie und Praxis**

**A 5/6 · B1\* · B1**

**Mittwoch,  
Termine:**

**20.15 – 21.45 Uhr  
25.10., 30.10., 13.11. und 20.11.2017**

Im Seminar werden die notwendigen und bedeutsamen Aspekte für einen Erstkontakt in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie besprochen. Dabei werden praktische Abläufe wie Ambulanz, Sprechstunde und Anamneseerhebung mittels Entwicklungsbögen geklärt bis hin zur psychoanalytischen Betrachtung in der ersten Begegnung. Dabei spielen Begriffe wie „Szene“ (szenisches Verstehen, Inszenierung), Handlungsdialog (*enactment*) und Übertragungsprozesse eine tragende Rolle. Die analytische Haltung ist dabei stets das Fundament, auch im Hinblick auf die aktuellen Strukturen in der Versorgung wie Sprechstunde, Akutbehandlung und Verfassen eines Berichts an den Gutachter oder einer Epikrise.

Das Seminar soll die Grundlage für Kandidaten bieten, die mit Fällen in der Ausbildung zu tun haben werden, dazu zählen auch ausdrücklich Kandidaten der Erwachsenenbildung. Von den Dozenten werden auch Fallbeispiele zur Veranschaulichung eingebracht.

Literatur wird zeitnah bekannt gegeben.

**Lehnert, P.  
Theobald, E.**

**Einführung in die Gruppenpsychoanalyse**

**A5/6 · A9 · B8 · A5/6\* · A9\* · IPV**

**Montag, 20.15 – 21.45 Uhr**  
**Termine: 29.01., 05.02. und 19.02.2018**

Gruppenpsychoanalyse - Was ist das eigentlich genau? Und für welche Patienten ist es geeignet? Was passiert in einer gruppenanalytischen Sitzung und welche unterschiedlichen Interventionsmöglichkeiten gibt es?

Allen diesen Fragen möchten wir in unserem Seminar nachgehen, so dass die Teilnehmer einen Eindruck von der Arbeit im Gruppensetting erhalten. Insbesondere wollen wir uns der Indikationsstellung zuwenden, so dass eine bessere Einschätzung gelingen kann, ob die Arbeit in der Gruppe für einen bestimmten Patienten indiziert ist. Dies ist auch für Kollegen wichtig, die selbst keine Gruppen leiten, denn oft gerät aus dem Blick, welche wertvolle Methode in der Gruppenpsychoanalyse besteht. Im Seminar soll abschließend Raum dafür gegeben werden, wie die Gruppenfachkunde erworben werden kann und wie man eine eigene Gruppe aufbaut.

Literatur:

Haubl, R. & Lamott, F. (1994) Handbuch Gruppenanalyse. Quintessenz Verlags-GmbH, Berlin-München.

Pritz, A. & Vykoukal, E. (2003) Gruppenpsychoanalyse. Facultas Universitätsverlag, Wien.

**Maas-Tannchen, A.**

**Projektive Testverfahren**

**A5/6 · A4\* · B1\***

**Mittwoch, 20.30 – 22.00 Uhr**  
**Termine: 24.01., 31.01., 07.02. und 14.02.2018**

Projektive Testverfahren ermöglichen den Zugang zu unbewussten Wünschen, Ängsten und Konflikten durch die Vorgabe von offenen Angeboten, die zur Projektion herausfordern. Es sollen einige der üblichen Testverfahren vorgestellt werden, die das Verstehen von Kindern und Jugendlichen in Diagnostik und Therapie bereichern: Baum-Mensch-Haus-Zeichentest, Wartegg, Familie in Tieren. Neben der Darstellung theoretischer Grundannahmen zu den einzelnen Verfahren sollen die Kandidaten mit der Durchführung und Auswertung vertraut werden. Mit Hilfe vieler praktischer Beispiele zur Einübung der interpretativen Spielräume sollen die Kandidaten so selbständig die Diagnostik in der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie für sich erarbeiten können.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**Pop, Chr.**

**Psychoanalytische Filmbesprechungen**

**Termin: nach Absprache**

Das Seminar wird auf Nachfrage angeboten. InteressentInnen möchten sich bitte per E-Mail direkt an Frau Pop wenden.

**A12 · B2 · B6 · B4/5 · A12\* · B2\* · B6 · IPV**

**Montag, 20.00 – 21.30 Uhr**  
**Termine: 26.02., 05.03., 12.03. und 19.03.2018**

In gleich- nicht: frei- schwebender Aufmerksamkeit (Grundregel für den Analytiker) hören wir unvoreingenommen, absichtslos, unbefangen, voraussetzungslos, wert- und theoriefrei, spekulationsfrei, ohne uns auf einen Inhalt festzulegen, ohne erzieherischen Ehrgeiz, tolerant für die Schwächen des Kranken, dem Analysanden zu, um „alles (uns) mitgeteilte für die Zwecke der Deutung, der Erkennung des verborgenen (!) Unbewussten zu verwerten“ (S. Freud, Ratschläge). Dieses Zuhören gründet auf der Fähigkeit, warten zu können, ohne zu warten, dann kann Unerwartetes jederzeit geschehen. So ungewohnt zu hören verlangt, den manifesten Inhalt des Mitgeteilten gleichsam mit dem zweiten Ohr und nebenbei zu hören, während das erste sich den Rätseln der unbewussten Inhalte, insbesondere der Übertragung widmet. Als unbewusstes Ereignis ist die schwer erkennbare Gegenübertragung ein heikles Thema und hier nicht Gegenstand. Vertrauliches aus dem eigenen Erleben wird nicht mitgeteilt, Ratschläge werden nicht gegeben. Doch gilt alles „in der Regel“. Analyse ist immer eine von menschlicher Wärme getragene Beziehung. Stone spricht von der „Versagung in der Intimität“. Das „analytische Vakuum“ (Stone) darf nicht die menschliche Teilnahme und ärztliche Achtung beschädigen. Die analytische Arbeit schöpft hauptsächlich aus den Assoziationen des Analysanden (Grundregel für den Patienten), dem nicht die Aufgabe gestellt wird, „seine Erinnerungen (zu) sammeln, über eine gewisse Zeit seines Lebens nachzudenken u. dgl.“ Nachdenken löst keines der Rätsel der Neurose. („Ratschläge“). Doch wissen wir, „Analyse ist Kampf um die Grundregel“ (Anna Freud). – Gleichzeitig nutzen wir die Fähigkeiten des Embodiment, des body-mind, das uns über die Wahrnehmung von Mimi, Gestik, Gehörtem hinaus intuitive Mitteilungen über den Analysanden liefert.

„Die Kur muß in der Abstinenz durchgeführt werden“, nicht nur in der körperlichen, so S. Freud in „Übertragungsliebe“, sondern man müsse sich hüten, „die treibenden Kräfte im Kranken nicht durch Surrogate von Befriedigung zu beschwichtigen“. Die Bibel kennt den Ausdruck „erkennen“ auch für den Geschlechtsverkehr. So mag Freuds Erklärung der Benutzung der Couch nicht nur dem Zwecke gedient haben, nicht „mehrere Stunden am Tag angestarrt zu werden“, sondern auch der Unterbindung der gegenseitigen Verführung durch den Blick. Was mit der Benutzung der Couch gewonnen und was dabei verloren geht, wird ebenfalls Thema des Seminars sein.- Freud benutzte den Begriff Neutralität nicht; er sprach eher von Nichteinmischung oder fand andere Worte. Doch mit der Übersetzung „neutrality“ durch James Strachey gelangte dieser Sprachgebrauch auch ins Deutsche, und Hans Loewald macht hinreichend deutlich, daß damit keine distanzierte Kühle gemeint sein kann. Der Analytiker bleibt als „Mutter der Trennung“ (Stone) warmherzig zugewandt.

Literatur des 1.Abends: Freud, S. Studienausgabe: Ratschläge; Zur Einleitung der Behandlung; Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten.

Die Literatur von Laplanche, Roy Schafer, Winnicott gibt es im Sekretariat.

Literatur:

S. Freud (1912-1915): Die Schriften zur Behandlungstechnik: Studienausgabe. Erg. (1975): S. 143 - 230

Laplanche, J. (1987): Neue Grundlagen für die Psychoanalyse. Die Situation: III Die praktische Aufgabe; S. 188 – 197 (Abstinenz und Versagung)

Hans Loewald (1960) „Zur therapeutischen Wirkung der Psychoanalyse“, PSYCHE, 71, Juni 2017, 506-545

Rotmann, JM. (2017): Einige Empfehlungen für die Gestaltung der psychoanalytischen Stunde. (handout)

Schafer, Roy (1983): The Analytic Attitude. Basic Books. 1. The Analytic Attitude; An Introduction, S 1-

13; 2. "The Atmosphere of Safety: Freud's Papers on Technique. S14-33  
Stone, Leo: (1961): Die Psychoanalytische Situation. Abstinenz, S.25 - 27; 96, Trennung S. 103)  
"Winnicott D.W. (1972). The Maturational Process and the Facilitating Environment S. 160 – 162.  
(Reifungsprozesse und fördernde Umwelt)

**Scheid-Gerlach, H.  
Kruse, K.**

**Grundlagen der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie Teil 2**

**A1 · A1\***

**Dienstag, 09.00 – 12.30 Uhr**  
**Termine: 02.12., 09.12. und 16.12.2017**

In diesem auf vier Semester angelegten Seminar werden wir gemeinsam mit den TeilnehmerInnen die Grundlagen der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie erarbeiten. Die TeilnehmerInnen sollen eine ganzheitliche Idee der kindlichen Entwicklung bekommen, die es ihnen am Ende der Seminarreihe erlaubt, Rückschlüsse auf Störungsbilder, Fixierungspunkte zu ziehen und die Tragweite disharmonischer Entwicklungsverläufe und gravierender Einschnitte zu erfassen. Dies hebt die Bedeutung guter Kenntnisse in psychoanalytischer Entwicklungspsychologie für das Verständnis der PatientInnen und vor allem für die Diagnostik hervor.

Im zweiten Semester werden wir uns mit der Entwicklung in der analen Phase und den damit verbundenen Entwicklungskonflikten befassen.

Die Bereitschaft der TeilnehmerInnen zur Übernahme von Impulsreferaten wird erwartet. Die Kenntnis von Freuds Schriften „Hemmung, Symptom und Angst“ und „Die Disposition zur Zwangsneurose“ werden vorausgesetzt. Diese Texte sollen beim ersten Termin besprochen werden können.

02.12.:

- a) Verteilung der Referate, Vorstellung Literatur, Einführung ins Thema
- b) Freudtexte

09.12.:

- a) Otto Fenichel: Die Zwangsneurosen, in: Psychoanalytische Neurosenlehre Band II, Gießen 2005, Psychosozial-Verlag, S. 109 - 185
- b) Wolfgang Mertens: Zweites Lebensjahr, Drittes und viertes Lebensjahr, in: Entwicklung der Psychosexualität und der Geschlechtsidentität, Band I, Verlag W. Kohlhammer, 1997, S. 83 – 154

16.12.:

- a) Françoise Dolto: Zweite Kindheitsphase, in: Die weibliche Sexualität, Stuttgart 2000, Klett-Cotta Verlag, S. 89 – 116 Martha Eicke-Spengler: Über Schuld- und Schamgefühl bei Frauen, in: Zeitschrift für psychoanal. Theorie und Praxis, III, I-1998, S. 77-93
- b) Hans Hopf: Vater und Sohn, in: Die Psychoanalyse des Jungen, Stuttgart 2014, Klett-Cotta Verlag S. 66 - 98

Literatur:

- Dolto, F.: Die weibliche Sexualität, Stuttgart 2000, Klett-Cotta Verlag
- Eicke-Spengler, M.: Über Schuld- und Schamgefühl bei Frauen, in: Zeitschrift für psychoanal. Theorie und Praxis, III, I-1998, S. 77-93
- Fenichel, O.: Psychoanalytische Neurosenlehre Band II, Gießen 2005, Psychosozial-Verlag
- Freud, S.: Hemmung, Symptom und Angst; Die Disposition zur Zwangsneurose
- Hopf, H.: Die Psychoanalyse des Jungen, Stuttgart 2014, Verlag Klett-Cotta
- Mertens, W.: Entwicklung der Psychosexualität und der Geschlechtsidentität, Band I, Verlag W. Kohlhammer, 1997



## Weitere Veranstaltungen im SIPP

### DPG-Arbeitsgruppe

Jour fixe: in der Regel jeden ersten Donnerstag im ersten Monat des Quartals.

### Vorträge

#### 20.10.2017 - 18.00 Uhr

**Vortrag von Prof. Mathias Kettner**, Universität Witten-Herdecke  
im Rahmen der Semestereröffnungsveranstaltung in den Räumen der Kassenärztlichen  
Vereinigung Saarland, Europaallee 7-9  
Titel: „Digitalisierung, Psyche und soziale Medien“

#### 10.11.2017 - 18.30 Uhr

**Film Arizona Junior** von Joel Coen, 1987  
**mit Vortrag von Dr. phil. Mechthild Zeul**, Frankfurt  
Teilnahme nur mit Voranmeldung möglich!

#### 01.12.2017 - 20.00 Uhr

**Vortrag von Dipl.-Psych. Ute Fissabre**  
Titel: „Erfahrungen mit der Behandlung spätadoleszenter PatientInnen“

#### 13.04.2018 - 18.00 Uhr

**Vortrag von Dipl. Soz.Päd. Thomas Stadler**  
Titel: „Spiel und Kreativität“  
Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der VAKJP des Saarlandes

### Pop, Chr.

### Psychoanalytische Filmbesprechungen

Seit April 2005 richtet das Filmhaus Saarbrücken in Verbindung mit dem Saarländischen Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie (SIPP) eine Reihe von Filmvorstellungen aus. Die Filmvorstellungen finden im Filmhaus Saarbrücken, Mainzer Straße 8, statt.

Zu den einzelnen Veranstaltungen beachten Sie bitte die Ankündigungen in der aktuellen Tagespresse bzw. auf der Webseite des SIPP. Es ist wichtig, Präsenz und Aktualität der Psychoanalyse in der Öffentlichkeit zu dokumentieren durch die verschiedenen Anwendungsfelder der Psychoanalyse, u.a. durch psychoanalytische Filminterpretationen. Es wäre demzufolge sehr wünschenswert, dass sich Kolleginnen und Kollegen engagieren, um die breite Öffentlichkeit zu interessieren. Gerne bin ich bereit Kolleginnen und Kollegen dabei zu unterstützen und zu begleiten. Interessierte melden sich bitte bei Christine Pop.

## Tagungstermine

### **14.10. bis 15.10.2017**

"Abstinenz und Verwicklung"  
Tagung der DGFE-Kommission  
in Ludwigsburg

### **20.10. bis 21.10.2017**

Überregionale KTK für Interims- und Postgraduierte  
Kandidaten  
in Berlin

### **21.10.2017**

"Das Gegenteil von Spiel ist nicht Ernst, sondern  
Wirklichkeit. Zur Rolle des Spiels in der  
kinderanalytischen Behandlung"  
10. Mainzer Kinderanalytische Konferenz des mpi  
in Mainz

### **04.11.2017**

„Tag der Psychoanalyse“  
DGPT Rheinland-Pfalz  
in Mainz

### **23.11. bis 25.11.2017**

DPV - Herbsttagung in Bad Homburg  
[www.dpv-psa.de/termine](http://www.dpv-psa.de/termine)

### **24.02.2018**

„Depression im Kindes- und Jugendalter“  
9. Symposium der MAP in München  
und  
„Weiterentwicklungen und neue Erfahrungen in der  
psychoanalytischen Behandlung von Säuglingen,  
Kleinkindern und ihren Eltern“  
24. Konferenz für wissenschaftlichen Austausch  
der VAKJP in Frankfurt

### **23.02. bis 25.02.2018**

Überregionale KTK für DPG-Kandidaten  
in Hannover  
Informationen bei der DPG-  
Geschäftsstelle

### **28.02. bis 03.03.2018**

DPV - Frühjahrstagung in Frankfurt a.M.  
[www.dpv-psa.de/termine](http://www.dpv-psa.de/termine)

### **02.03. bis 03.03.2018**

Überregionale KTK für Interims- und  
Postgraduierte Kandidaten  
in Berlin

### **23.03. bis 25.03.2018**

„Der Ursprung des Lebens“  
EPF - Jahrestagung in Warschau  
[www.epf-fep.eu](http://www.epf-fep.eu)

### **09.03. bis 11.03.2018**

Überregionale KTK für IPV-Kandidaten  
in Heidelberg

### **29.4. bis 01.05.2018**

„Verborgene Welten – Psychoanalytische  
Begegnungen mit autistischen Kindern  
und Jugendlichen“  
Jahrestagung der VAKJP e.V.  
in Berlin

### **31.05. bis 03.06.2018**

DPG-Jahrestagung in Hamburg  
[www.dpg-psa.de](http://www.dpg-psa.de)

## **Personalia**

### **Vorstandsvorsitzende**

Dipl.-Psych. Petra Klein

### **Stellvertreter**

Dipl.-Psych. Gundula Steinke und Dipl.-Psych. Thomas Anstadt

### **Ärztlicher Ausbildungsleiter**

Dr. Alf Gerlach

### **Leiterin des Ausbildungsausschusses Analytische Erwachsenenpsychotherapie**

Dipl.-Psych. Ute Fissabre

### **Stellvertreter**

Dipl.-Psych. Thomas Anstadt

### **Leiterin des Unterrichtsausschusses**

Dipl.-Psych. Patricia Lehnert

### **Stellvertreter**

Dipl.-Psych. Thomas Lehmann

### **Leiter der Lehranalytiker-Konferenz**

Prof. Rainer Krause

### **Stellvertreter**

Dipl.-Psych. Thomas Anstadt

### **Leiterin der Sektion Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie**

Dr. Katja Kruse

### **Schatzmeister**

Dipl.-Psych. Hardy Maas

### **Stellvertreter**

Dipl.-Psych. Burkhard Ullrich

### **Leiter der Erwachsenen-Ambulanz**

Dipl.-Psych. Ulrich Moldenhauer

### **Leiter der Kinder- und Jugendlichen-Ambulanz**

Dipl.-Psych. Thomas Lehmann

### **VertreterInnen der AusbildungsteilnehmerInnen**

Dipl.-Psych. Isabel Bordin-Sandmeyer, Dipl.-Psych. Jochen Glößner, Dipl.-Psych. Ana-Laura Concetti

### **IPV-Beauftragte**

Dr. Michael Rotmann und Dipl.-Psych. Patricia Lehnert

### **Leiterinnen der DPG-Arbeitsgruppe**

Dipl.-Psych. Ute Fissabre

Dipl.-Psych. Petra Klein

### **VertrauensanalytikerInnen**

Dipl.-Psych. Ute Mengele und Dipl.-Psych. Klaus Stabler

### **Website**

Dr. Günther Lehnert

## Mitglieder des Instituts

- Anstadt**, Thomas, Dipl.-Psych., Waldhausweg 10, 66123 Saarbrücken, T. 0681 8318931,  
E-Mail: TAnstadt@macnews.de
- Benecke**, Cord, Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych., Universität Kassel, Institut f. Psychologie, Holländische  
Straße 36, 34127 Kassel, T. 0561 804 3630, E-Mail: benecke@uni-kassel.de
- Bramer**, Markus, Dipl.-Psych., Kapuzinerstr. 25, 80337 München, T. 089 54328836,  
E-Mail: markusbramer@googlemail.com
- Bruhn**, Annette, Dipl.-Psych., Uhlandstraße 2, 66121 Saarbrücken, T. 0681 62362 od. 62380,  
E-Mail: bruhn.annette@web.de
- Cremer**, Susanne, Dipl.-Psych., Brentanostraße 1, 66111 Saarbrücken, T. 0681 6853812,  
Fax 0681 6853813, E-Mail: SusanneCremer@gmx.de
- Fabregat Ocampo**, Myria, Dr. phil., Dipl.-Psych., Strombergweg 1, 66121 Saarbrücken,  
T. 0681 9384941, E-Mail: mfabregat@t-online.de
- Fissabre**, Ute, Dipl.-Psych., Am Schlossberg 11, 66119 Saarbrücken, T. 0681 585151,  
E-Mail: ufissabre@t-online.de
- Frisch**, Ingrid, Dr. phil., Dipl.-Psych., Am Kieselhumes 11, 66123 Saarbrücken, T. 0681 68570934,  
Fax 0681 6853933, E-Mail: frisch.i@web.de
- Frisch** Serge, Dr. med., 36, Rue Tony Neumann, L – 22410 Luxembourg, T. 00352 472174,  
E-Mail: sfrisch@pt.lu
- Gerlach**, Alf, PD Dr. med., Dipl.-Soz., St. Avolder Straße 2-4, 66117 Saarbrücken, T. 0681 52797,  
Fax 0681 52697, E-Mail: alf.gerlach@pulsaar.com
- Grandmontagne**, Sibylle, Dipl.-Psych., Feldmannstraße 37, 66119 Saarbrücken,  
Praxis: T. 0681 3838399, privat: T. 0681 9926772, E-Mail: sibylle-grandmontagne@gmx.de
- Herzovich Lorberbaum**, Lisa, Dipl.-Psych., Großherzog-Friedrich-Straße 140, 66121 Saarbrücken,  
T. 0681 9405295, Praxis: Schlesierweg 24, 66538 Neunkirchen, T. 06821 864288
- Huppert**, Isabelle, Dipl.-Psych., Praxis: Großherzog-Friedrich-Straße 45, 66111 Saarbrücken,  
T. 0681 94589937, E-Mail: i.huppert@posteo.de
- Jantzer-Engelhardt**, Claudia, Dr. med., Am Wald 53, 66802 Überherrn-Bisten, T. 06836 1206,  
Fax 06836 2409, E-Mail: Jantzer@engelhardt-bisten.de
- Jost**, Stefanie, Dipl.-Psych., Gerberstraße 2, 66557 Illingen, T. 06825 43709, Fax 06825 410946,  
E-Mail: Stefanie.Jost@t-online.de
- Klein**, Petra, Dipl.-Psych., Steinhübel 2a, 66123 Saarbrücken, T. 0681 7604930,  
E-Mail: Petra.Klein.Saarbruecken@web.de
- Koster-Seidl**, Marianne, Dipl.-Psych., Am Kieselhumes 11, 66123 Saarbrücken, T. 0681 6853931,  
Fax 0681 6853933, E-Mail: KosterSeidl@aol.com
- Krause**, Rainer, Prof. Dr. phil., Strombergweg 1, 66121 Saarbrücken, T. 0681 815955,  
Fax 0681 842361, E-Mail: beratung@prof-rkrause.de
- Kruse**, Dr. phil., Katja, Dipl.-Päd., Praxis Hofstattstraße 15, 66333 Völklingen, Mobil 0151 21392825,  
E-Mail: katja-kruse@t-online.de
- Lehmann**, Thomas, Dipl.-Psych., Niederbexbacher Str. 12, 66539 Neunkirchen-Kohlhof,  
T. 06821 958726, E-Mail: praxis.lehmann@o2online.de
- Lehnert**, Patricia, Dipl.-Psych., Auf dem Han 18, 66440 Blieskastel, T. 06842 7081400,  
Mobil: 0151 27125167, E-Mail: p.lehnert@posteo.de
- Leikert**, Sebastian, Dr. en Psychanalyse, Dipl.-Psych., Lindenstraße 8, 66128 Saarbrücken,  
Mobil 01522 9243233, E-Mail: S.Leikert@web.de

**Maas**, Hardy, Dipl.-Psych., Brentanostraße 1, 66111 Saarbrücken, T. 0681 96870877,  
E-Mail: hardy\_maas@web.de

**Mengele**, Ute, Dipl.-Psych., Scheidter Straße 1, 66123 Saarbrücken, T. 0681 9104049 ,  
Fax 0681 68570595, E-Mail: u.mengele@gmx.de

**Moldenhauer**, Ulrich, Dipl. Psych., Kohlroter Weg 25, 66459 Kirkel, T. 06849 1580,  
Fax 06849 181186, E-Mail: ulrich.mol@t-online.de

**Muhs**, Aribert, Dr. med., Dr. phil., Dipl.-Psych., Ebertstraße 18a, 76137 Karlsruhe, T. 0721 812037,  
E-Mail: dr@aribert-muhs.de

**Münzer-Schrobildgen**, Manuela, Dipl.-Psych., Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken, T. 0681 40129743  
oder 8590992, Mobil 0176 40119993, E-Mail: m.schrobildgen@web.de

**Pop**, Christine Dipl.-Psych., Peter-Michely-Straße 9, 66117 Saarbrücken, T. 0681 9474701,  
Praxis: Poststraße 19, 66482 Zweibrücken, T. und Fax 06332 16779, E-Mail: c.pop@gmx.de

**Rohr**, Ilse, Dipl.-Psych., Schlesierweg 24, 66538 Neunkirchen, T. 06821 864288, Fax 06821 77733,  
E-Mail: ilserohr@web.de

**Rotmann**, Michael, Dr. med., Philippinenstraße 3, 66119 Saarbrücken, T. 0681 9255665,  
Fax 0681 9255667, E-Mail: praxis@dr-michaelrotmann.de

**Sandweg**, Rainer, Dr. med., Goethestraße 25, 66538 Neunkirchen, T. 06821 179542,  
E-Mail: r.sandweg@t-online.de

**Sänger-Alt**, Cornelia, Dr. sc. hum., Dipl.-Psych., Fabrikweg 1, 66687 Wadern, T. 06871 502504,  
Fax 06871 502507, E-Mail: k.saenger-alt@web.de

**Scheid-Gerlach**, Hanni, Dipl.-Psych., St. Avolder Straße 2-4, 66117 Saarbrücken, T. 0681 5846117,  
Fax 0681 52697, E-Mail: scheid-gerlach@versanet.de

**Seel**, Dietmar, Dipl.-Psych., Kirchstraße 12, 66132 Saarbrücken, T. 0681 9893132,  
E-Mail: d.seel@t-online.de

**Stabler**, Klaus, Dipl.-Psych., Ursulinenstraße 39, 66111 Saarbrücken, T. 0681 9383600,  
E-Mail: psa@kstabler.de

**Steinke**, Gundula, Dipl.-Psych., Lindenstraße 8, 66128 Saarbrücken, T. 0681 38377653,  
Mobil: 0176 41600068, E-Mail: gundula.steinke@web.de

**Tekdemir**, Kizil, Dipl.-Psych., Thüringer Straße 9, 66121 Saarbrücken, T. 0681 68801145,  
Praxis : Heinrich-Böcking-Straße 9, 66121 Saarbrücken, T. 0681 68858122,  
E-Mail: kizil.tekdemir@web.de

**Theobald**, Eva, Dipl.-Psych., Karl-Schurz-Straße 8, 66119 Saarbrücken, T. 0681 6853811,  
E-Mail: eva.m.theobald@t-online.de

**Ullrich**, Burkhard, Dipl.-Psych., Max-Braun-Straße 12, 66538 Neunkirchen, T. 06821 149755,  
E-Mail: burkhardullrich@web.de

**Waldung**, Christina, Dipl.-Päd., Weberstraße 2, 55130 Mainz, T. 06131 2111790,  
E-Mail: praxis.waldung@googlemail.com

**Welker**, Lorenz, Prof. Dr. med., Dr. phil., Zähstraße 3, 90762 Fürth, T. 0911 76611067,  
E-Mail: lorenz.welker@gmx.de

**Zepf**, Siegfried, Univ. Prof. em. Dr. med., Narzissenstraße 5, 66119 Saarbrücken, T. 0681 5896188,  
Fax 0681 5896189, E-Mail: s.zepf@rz.uni-saarland.de

## **Ehrenmitglieder**

**Bürckstümmer**, Gottfried, Dipl.-Psych., Pfalzgrafenstraße 12, 67061 Ludwigshafen, T. 0621 584248,  
Fax 0621 56 4924

**Gaitzsch**, Ulrich, Dr. med., Luisenstraße 3, 69469 Weinheim, T. 06201 185534

**Janta**, Bernhard, Dr. med., Klinik Wittgenstein, In der Sählingstraße 60, 57319 Bad Berleburg,  
T. 02751 81242, E-Mail: Bernhard.janta@johanneswerk.de

**Janus**, Ludwig, Dr. med., Jahnstraße 46, 69221, Dossenheim, T. 06221 801650, Fax 06221 892277,  
E-Mail: janus.ludwig@gmail.com

## **Gastmitglieder**

**Geimer**, Renate, Dipl.-Psych., Ludwigstraße 6, 66386 St. Ingbert, T. 06894 9214654,  
E-Mail: RenateGeimer@t-online.de

**Gremer**, Martina, Dipl.-Kunsttherapeutin, Großherzog-Friedrich-Straße 45, 66111 Saarbrücken,  
T. 0681 39611485, E-Mail: martina.gremer@web.de

**Maas-Tannchen**, Andrea, Dipl.-Psych., Heinrich-Böcking-Straße 5, 66121 Saarbrücken, T. 0681 64669,  
E-Mail: praxis@maas-tannchen.de

**Simonelli** Thierry, Dr. phil., 111, Rue des Maraîchers, L – 2124 Luxembourg, T. 00352 26008219,  
E-Mail: thsimonelli@blogspot.com

**Singer**, Werner, Dipl.-Soz. Päd., Analytischer Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeut, Kirchplatz 16,  
66663 Merzig, T. 06861 793830, E-Mail: praxis.singer@web.de

## **AusbildungsteilnehmerInnen**

**GasthörerInnen**

## **Lehranalytiker des Instituts**

**Anstadt**, Thomas, Dipl.-Psych.

**Frisch** Serge, Dr. med.

**Gerlach**, Alf, PD Dr. med., Dipl.-Soz.,

**Janta**, Bernhard, Dr. med.

**Krause**, Rainer, Prof. Dr. phil.

**Moldenhauer**, Ulrich, Dipl.-Psych.

**Rotmann**, Michael, Dr. med.

**Sandweg**, Rainer, Dr. med.

**Zepf**, Siegfried, Univ. Prof. em. Dr. med.

## **Lehranalytiker für DPG-IPA-Ausbildung**

**Frisch** Serge, Dr. med.

**Gerlach**, Alf, PD Dr. med., Dipl.-Soz.

**Krause**, Rainer, Prof. Dr. phil.

**Rotmann**, Michael, Dr. med.

## **Supervisoren für Fachkunde Gruppenpsychotherapie**

**Gerlach**, Alf, PD Dr. med., Dipl.-Soz.

**Rotmann**, Michael, Dr. med.

**Sandweg**, Rainer, Dr. med.

## **SupervisorInnen der Sektion Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie**

**Kelleter**, Renate, Dr. med., Fachärztin für psychotherapeutische Medizin /Psychoanalyse, Kinder, Jugendliche u. Erwachsene, Richard-Wagner-Weg 53, 64287 Darmstadt, T. 06151 717481, E-Mail: reatekelleter@aol.com

**Kölsch**, Doris, Dipl.-Soz.päd., Analytische Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin, Rheinstraße 20, 64283 Darmstadt, T. 06151 3964772, E-Mail: doriskoelsch@gmx.de

**Lehmann**, Thomas, Dipl.-Psych.

**Niechzial**, Bärbel, Dipl.-Päd., Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin, Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg, T. 06172 91781-0, E-Mail: baerbl@niechzial.de

**Raue**, Jochen, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Psychoanalyse, Kirschgartenstraße 1, 65719 Hofheim/Taunus, T. 06192 21876, E-Mail: j.d.raue@t-online.de

**Stahle**, Angelika, Dipl.-Psych., Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Annastraße 28, 64285 Darmstadt, T. 06151 21638, Fax 06151 272140, E-Mail: A.Stahle@t-online.de

**Waldung**, Christina, Dipl.-Päd.



## **DozentInnen des Instituts (außer den Lehranalytikern)**

**Fissabre**, Ute, Dipl.-Psych.

**Lehnert**, Patricia, Dipl.-Psych.

**Leikert**, Sebastian, Dr. en Psychanalyse, Dipl.-Psych.

**Rohr**, Ilse, Dipl.-Psych.

**Scheid-Gerlach**, Hanni, Dipl.-Psych.

## **DozentInnen (Vertiefungsfach Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie)**

**Kruse**, Dr. phil., Katja, Dipl.-Päd.

**Lehmann**, Thomas, Dipl.-Psych.

**Raue**, Jochen, Kinder- und Jugendl.-Psychotherapeut, Psychoanalyse/Psychotherapie,

Kirschgartenstraße 1, 65719 Hofheim/Taunus. T. 06192 21876, E-Mail: j.d.raue@t-online.de

**Waldung**, Christina, Dipl.-Päd.

## **Lehraufträge für das Wintersemester 2017/2018**

**Bruhn**, Annette, Dipl.-Psych.

**Grandmontagne**, Sibylle, Dipl.-Psych.

**Jost**, Stefanie, Dipl.-Psych.

**Klein**, Petra, Dipl.-Psych.

**Maas-Tannchen**, Andrea, Dipl.-Psych.

**Singer**, Werner, Dipl.-Soz. Päd.

**Steinke**, Gundula, Dipl.-Psych.

**Theobald**, Eva, Dipl.-Psych.





## **Institutssitz und Ambulanz**

Bleichstraße 14  
66111 Saarbrücken  
Telefon 0681 3904945  
Fax 0681 3904947  
psychoanalyse@sipp.de  
www.sipp.de

**Sekretariat:** Daniela Wiemann-Kratz  
Mo, Di, Mi von 9 bis 13 Uhr  
Do von 16 bis 18 Uhr

**Bankverbindung:** Vereinigte Volksbank  
BIC: GENODE51SB2  
IBAN: DE 54590920003913380001